



Zur Infotafel-Einweihung waren Gäste aus Kultur und Politik eingeladen.

Fotos: Janz

Geschichte erleben...

Heimatforscher enthüllten Infotafel zum „Hof Feldmann“

In Fortsetzung seines Projektes „Erlebare Lokalgeschichte“ hat der Heimatgeschichtskreis Eiberg nun eine weitere Informationstafel erstellt. Diesmal widmet sich die Tafel dem erstmals 1319 erwähnten Hof Feldmann an der Schirnbecker Teiche 15.

Der geschichtsträchtige Hof gehörte ursprünglich den Grafen von Limburg-Styrum, die ihn den Rittern von der Horst zum Lehen aufgetragen hatten. 1381 erwarben schließlich die Ritter von der Horst den Hof und verkauften ihn im selben Jahr noch an das Damenkloster Sterkrade in Oberhausen, in dessen Hand der Hof bis zur Säkularisierung im Jahre 1802 verblieb.

Ebenfalls gehörte anfänglich auch ein 14 Morgen großes Grundstück des Hofes der Benediktiner-Abtei Werden als Dienstmanngut. Erster na-



Gregor Heinrichs (links, Heimatgeschichtskreis), hier im Bild mit Bezirksbürgermeister Gerd Hampel, gab Erläuterungen zum Hof Feldmann (heute Familie Paulus).



mentlicher Bauer war ein gewisser „Hinse ton Velde“. Während des Dreißigjährigen Krieges hatte die Bauernfamilie durch die Nähe zum Hellweg viel unter Plünderungen und Einquartierungen zu leiden, sodass der Hof immer mehr verschuldet wurde.

Als durch die großen Tiefbauzechen im 19. Jahrhundert immer mehr das Grundwasser abgesenkt

wurde und die Bäche und Brunnen versiegten, klagte Bauer Feldmann gegen die Zeche Eintracht Tiefbau und gewann sogar den jahrelangen Prozess. Gegenüber des Hofes lag auch einst ein Stollenschachtgebäude des Mecklingsbänker Erbstollen.

Eine Besonderheit weist die Scheune auf, an der ein selten zu findender Göpelanbau angefügt ist. Dort trieben einst Pferde durch Rundlauf über eine

Antriebswelle einen Drechspflegel an und erleichterten so wesentlich die landwirtschaftliche Arbeit.

Für die Eiberger Geschichte sind insbesondere die auf den Ackerflächen entdeckten archäologischen Funde von Bedeutung, weisen sie doch das Alter der hierigen Besiedlung deutlich früher aus.

So konnten im Vorfeld der Bebauung der Grooetsiedlung, dem ehemaligen Pferdekamp, neben Keramik der Siegburger Art auch Überreste einheimisch-germanischer Keramik aus römischer Zeit und jungsteinzeitliche und bronzezeitliche Bodenbefunde festgestellt werden. Auch konnten mehrschiffige Pfahlbauten ausgemacht werden.

Der Heimatgeschichtskreis Eiberg hat die Tafel mit seinen überwiegend aus Spenden bestehenden Vereinsmitteln und mit freundlicher Genehmigung der heutigen Eigentümer des Hofes errichten lassen. Zur Einweihung waren Gäste aus Kultur und Politik eingeladen.